

Nachrichten



Der wiedergewählte Kreisvorsitzende der CDU, Hermann Krusemark (im Spiegel rechts), vor den Mitgliedern. Foto: Schwartau

CDU sieht sich als sicheren Sieger Aber Warnung vor zu viel Selbstsicherheit und geringer Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl im Januar 2008

Sauensiek (rsu). Die CDU im Kreis Stade gibt sich mit ihren beiden Landtagskandidaten Helmut Dammann-Tamke im Süden und Kai Seefried im Norden siegesgewiss. Doch darin liege auch die Gefahr: Während der Mitgliederversammlung in Sauensieks Gasthof Klindworth am Freitagabend warnten alle Redner davor, sich gelassen zurückzulehnen. Seefried: „Wir kommen nicht im Schlafwagen zum Sieg.“

Exakt 100 Tage vor der Wahl im Januar kommenden Jahres gaben sich die Christdemokraten angesichts der Umfragewerte nicht nur siegesgewiss, sondern auch kämpferisch. Dammann-Tamke warf dem SPD-Spitzenkandidaten Wolfgang Jüttner „Mut zur Lücke“ vor. Während die Erfolgsbilanz der Regierung Wulff geprägt sei von einer soliden Finanzpolitik, widme die SPD diesem Bereich gerade einmal zwei Seiten in ihrem 77-seitigen Wahlprogramm – die letzten. Beide Kandidaten warnten vor einer zu geringen Wahlbeteiligung, dies spiele der Linken in die Hände und die SPD werde, so Seefried, „kein Bündnis mit der Linken scheuen“. Gemeinsam stellten sie ihre Schwerpunkte für die kommenden fünf Jahre heraus, dazu gehören: Ab 2013 Beitragsfreiheit für alle Kita-Jahre, Zulassung von Gesamtschulen bei Erhalt des dreigliedrigen Schulsystems, Ausbau des Bützflether Hafens, Radwegbau, Förderung von Mittelstand, Industrie und Landwirtschaft, Garantie der Deichsicherheit bei der Elbvertiefung und der Bau der A 22. Dabei bezeichnete der mit der Wahl ausscheidende Landtagsabgeordnete Karsten Behr die jetzt favorisierte Trasse als „die für die Region richtige“. Es werde keinen Bau ohne Betroffenheit geben, und er verspreche sich eine „Initialzündung für Kehdingen.“

Die Bundestagsabgeordnete Martina Krogmann bezeichnete den grundsätzlichen Kurs der Bundesregierung als richtig, auch wenn sie einräumte, dass der Aufschwung „noch nicht bei allen angekommen ist“. Sie halte weiterhin den Vorschlag von Kurt Beck aber auch Jürgen Rüttgers, die Bezugsdauer beim ALG I für Ältere zu verlängern, für falsch. Eine Kursänderung sei „absurd“, da gerade jetzt die Maßnahmen greifen und die Arbeitslosigkeit auch bei Älteren sinke. Sie plädierte dagegen vehement für eine Änderung beim „Altersschonvermögen“. Es sei nicht gerecht, wenn Ältere in Hartz IV rutschen und dann ihr lange erspartes Häuschen oder Vermögen aufgeben müssten. Außerdem forderte sie eine Absenkung des Arbeitslosengeldbeitrages nicht nur wie geplant auf 3,9 Prozent, sondern auf drei Prozent. Dies bedeute für jeden im Durchschnitt 450 Euro im Jahr mehr im Geldbeutel. 18 Milliarden Überschuss lägen bei der Arbeitsagentur. Krogmann: „Dieses Geld gehört den Beitragszahlern.“

Artikel erschienen am: 22.10.2007

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG